



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Gabriele Triebel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Cemal Bozoğlu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Mehr Lehrkräfte mit Flucht- und Migrationshintergrund gewinnen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- eine groß angelegte Werbekampagne an Schulen und Hochschulen zu starten, um junge Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für den Lehrberuf zu gewinnen,
- den Direkteinstieg für Quer- bzw. Seiteneinsteiger mit Flucht- und Migrationshintergrund ähnlich zu dem praktizierten Direkteinstieg in den beruflichen Schuldienst mit paralleler berufs begleitender Qualifizierung für alle Schularten zu ermöglichen,
- ein Stipendienprogramm für Abiturientinnen bzw. Abiturienten mit Flucht- und Migrationshintergrund mit dem Studienziel Lehramtsstudium aufzulegen und nach fünf Jahren zu evaluieren,
- die Anerkennungsverfahren von Lehramtsbewerbern mit einem abgeschlossenen Lehramtsstudium im Ausland unabhängig vom Herkunftsstaat einfacher zu gestalten sowie Module für Nach- und Anpassungsqualifizierungen und bei Lehrerinnen und Lehrern mit Drittstaatsqualifikationen eine Antragsmöglichkeit auch in Bayern zu entwickeln und anzubieten.

Begründung:

Zur ausländischen Bevölkerung im Flächenland Bayern werden laut Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 1,96 Mio. Menschen gezählt, das entspricht 14,9 Prozent.

Dass Bayern ein Einwanderungsland ist, wird inzwischen von niemand mehr bestritten. Im Gegensatz zu anderen Einwanderungsländern wie Kanada oder England spiegelt sich diese interkulturelle Zusammensetzung der Bevölkerung bislang aber nicht in den Lehrerkollegien der bayerischen Schulen wider. Dabei kommt der Lehrkraft eine Schlüsselstellung im Schulbereich zu. Die Schule als gesellschaftliche Institution, in der Menschen aus allen Schichten versammelt sind, ist ein idealer Ort, um voneinander und miteinander zu lernen.

Der Anteil von ausländischen Lehrkräften an den Schulen in Bayern liegt fast unter der Nachweisgrenze. Während an den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen insgesamt 12,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler einen Flucht- und Migrationshintergrund haben, ist die Zahl der Lehrkräfte mit Flucht- und Migrationshintergrund mit 1,7 Prozent sehr niedrig.

Für die Grünen hat die Gewinnung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund für ein Lehramtsstudium einen hohen Stellenwert. Lehrerinnen und Lehrer mit Flucht- und Migrationshintergrund können aufgrund ihrer eigenen Bildungsbiografie die spezifischen Probleme der schulischen Integration von Schülerinnen und Schülern mit Flucht- und Migrationshintergrund besser erkennen und pädagogisch darauf reagieren. Mit der Erhöhung des Anteils an Lehrkräften mit Flucht- und Migrationshintergrund und der Anpassung an den Anteil der Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerschaft in Bayern werden die bayerischen Schulen den Anforderungen an eine moderne Bildungspolitik noch besser gerecht. Dies entspricht nicht nur der Lebenswirklichkeit in dem offenen und vielfältigen Bundesland Bayern, es führt darüber hinaus zu einer stärkeren Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule und den Lehrkräften. Es verbessert zudem die Chancen aller Kinder auf einen Schulabschluss, schafft mehr Hochschulzugangsberechtigungen und führt zu weniger Abbrechern. Im Übrigen dient die Erhöhung des Anteil an Lehrkräften mit Flucht- und Migrationshintergrund dazu, Bayern auf den weiteren Wandel bei der Zusammensetzung der Schülerschaften vorzubereiten.